



Adolf-Reichwein-Schule



- Grundschule der Landeshauptstadt Kiel -
Offene Ganztagschule

- Schulprogramm -
und
- Pädagogische Konzepte -

| | |
|---|-------|
| 1. Präambel | S. 1 |
| 2. Bestandsaufnahme | S. 1 |
| 3. strategische Ziele | S. 3 |
| 4. Arbeitsvorhaben | S. 6 |
| Pädagogisches Konzept | S. 12 |
| Pädagogisch-organisatorisches Konzept der OGTS | S. 16 |

Kiel, im Februar 2016

1. Präambel

Im Zuge der regelmäßigen Schulprogrammarbeit ist die Erstfassung dieses Papiers im März/April 2011 entstanden. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Elternvertretungen und dem Kollegium zusammen.

Dieses Schulprogramm wurde 2011 und 2013 fortgeschrieben; die letzte Fassung hatte Gültigkeit bis Ende 2015.

Die kontinuierlichen Veränderungen des Schulalltages erfordern eine regelmäßige Anpassung und Ergänzung unseres Programmes. Die aktuelle Fassung liegt hiermit vor.

2. Bestandsaufnahme

Die Schule:

Im Kieler Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf (ca. 12.000 Einwohner) deckt die Adolf-Reichwein-Schule als Regelschule (Grundschule) nur einen Teil des Bildungsangebotes ab. Zu unserem Stadtteil gehören außerdem die Toni-Jensen-Grundschule (gebundene Ganztagschule), die Verwaltung des Förderzentrums Andreas-Gayk-Schule und die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule.

Die Adolf-Reichwein-Schule liegt auf dem Ostufer der Kieler Förde im Stadtteil Dietrichsdorf. Mit ca. 110 Schülerinnen und Schülern hat die Schule eine übersichtliche Größe. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt bei 22 Kindern. Seit wenigen Jahren beträgt der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler etwa 6% - bei ca. 52% liegt ein Migrationshintergrund vor.

An der Schule unterrichten sieben Lehrkräfte, die integrativ beschulten Kinder werden zusätzlich von einer Fachlehrkraft des zuständigen Förderzentrums betreut. Ein Schwerpunkt ist der solide Unterricht in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Heimat- Welt- und Sachunterricht. Ein weiterer Eckpunkt unserer pädagogischen Ausrichtung ist die regelmäßige Projektarbeit mit Fokus auf dem musikalisch-kreativen Bereich.

Seit Beginn des Schuljahres arbeiten wir im Bereich der Leseförderung intensiv mit der „Mentor“-Initiative zusammen.

Der Schulalltag:

Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 ist unsere Schule eine Offene Ganztagschule (OGtS) mit einer Frühbetreuung ab 06.45 Uhr und einem fünftägigen freiwilligen Nachmittagsangebot. Dies Angebot kommt besonders berufstätigen Eltern entgegen.

Das gemeinsame Frühstück gehört zum Schulvormittag.

Die Pausenregelung in Verbindung mit der Blockung von Unterrichtsstunden ermöglicht den Lehrkräften projektorientierten Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler lernen überwiegend jahrgangsbezogen; in der Eingangsphase wird zurzeit in Jahrgangsklassen unterrichtet.

Unser Bestreben ist es, für unsere Schülerinnen und Schüler ein möglichst differenziertes Lernangebot bereitzuhalten.

Unser Schulkiosk wird von unserem Förderverein zum Selbstkostenpreis betrieben. Die Kinder können somit am Vormittag äußerst günstig aus einem umfassenden Frühstück wählen, nach Unterrichtsschluss bieten wir ein Mittagessen an.

Im Rahmen der Offenen Ganztagschule folgen im Anschluss daran die tägliche Hausaufgabenunterstützung sowie wechselnde Nachmittagsangebote und freie Betreuung bis 16.15 Uhr.

In Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendhilfe-Verbund (KJHV) als Träger der OGtS entwickeln wir das Konzept für ein wechselndes Programm ständig weiter, wobei wir bestrebt sind, Kooperationen mit bereits im Stadtteil verankerten Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit einzugehen, z.B. Fachhochschule, AWO, Sportvereine.

Das Raumangebot:

Auf unserem Schulgelände stehen uns acht Pavillonklassen zur Verfügung, die fest für die jeweiligen Jahrgänge eingerichtet sind.

Des Weiteren gibt es einen Mehrzweck/Musik- und einen Computerraum sowie einen kombinierten Kunst-/Werkraum und eine auf dem Schulhof gelegene Turnhalle mit einem daran gekoppelten größeren Vorraum. Dieser kann als Aula, Pausenhalle, Frühstücksraum oder auch für die Hausaufgabenbetreuung genutzt werden. Zusätzlich haben wir im Rahmen der Präventionsstunden Zugriff auf den Psychomotorikraum der AGS. Ein separates Gebäude für den Offenen Ganztagsbereich mit einer Mensa für das Mittagessen und zwei weiteren Freizeiträumen steht zur Verfügung.

3. Strategische Ziele

Nr. 1 Entwicklung der Offenen Ganztagschule

- Unser Ziel ist es, die Schule zu einer attraktiven Offenen Ganztagschule weiterzuentwickeln. -

In Zusammenarbeit mit der Stadt Kiel als Schulträger wurde 2013 der Ausbau der Adolf-Reichwein-Schule zur Offenen Ganztagschule beschlossen. Dies beinhaltet die Angebote einer Frühbetreuung ab 06.45 Uhr, eines Frühstückskiosks, einer Mittagsverpflegung sowie einer verlässlichen Betreuung mit freiwilligen Angeboten von Unterrichtsschluss bis 16.15 Uhr an allen fünf Schultagen.

Als Alternative zum gebundenen Ganztagsbetrieb der benachbarten Toni-Jensen-Grundschule im Stadtteil sehen wir diesen Ausbau in Bezug auf die Anmeldezahlen als eine zukunfts- und stabilitätsorientierte Entwicklung an.

Das Pädagogische Konzept unserer Offenen Ganztagschule ist Teil des Schulprogramms und hängt diesem Papier an.

Nr. 2 Wahrnehmung unserer Schule in der Öffentlichkeit

- Unser Ziel ist es, dass die Adolf-Reichwein-Schule (wieder) als aktive Grundschule im Stadtteil wahrgenommen wird, um somit die Bekanntheit zu verbessern und die Anmeldezahlen zu steigern. -

Nach dem Umzug in die neuen Gebäude des ehemaligen Förderzentrums Andreas-Gayk-Schule stellen wir fest, dass in weiten Bereichen des Stadtteiles unsere Schule als geschlossen bzw. nicht mehr existent gilt; dies hat sinkende Anmeldezahlen zur Folge. Um dieser Entwicklung zu begegnen, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unsere Schule wieder in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken.

Nr. 3 Starke Kinder durch persönlichkeitsfördernde Angebote

- Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dies geschieht durch musisch-kreative, psychomotorische und sportliche Angebote. -

Die Rahmenbedingungen stellen sich wie folgt dar:

- Ein Musikraum ist vorhanden, die Ausstattung mit Musikinstrumenten ist gut.
- Unsere Schach-AG ist umfangreich ausgestattet.
- Außenangebote („musiculum“, Angebote im Opernhaus etc.) werden wahrgenommen.
- Ein kombinierter Werk- und Kunstraum ist vorhanden.
- Der Psychomotorikraum steht auf dem Gelände zur Verfügung.
- Eine gut ausgestattete Sporthalle und ein kleines Außenspielfeld befinden sich direkt auf dem Schulgelände.

Da die musisch-kreative Bildung der Kinder nur noch begrenzt zu Hause stattfindet, muss Schule diesen Bereich qualifiziert und gesichert anbieten.

Viele Kinder zeigen bei Schuleintritt beachtliche Defizite in der Grob- und Feinmotorik, in der Sprachentwicklung sowie im sozialen Umgang miteinander. Solche Defizite lassen sich sowohl durch musisch-kreative Prozesse als auch durch psychomotorische Förderung und sportliche Aktivitäten beeinflussen. Dies hat positive Auswirkungen auf die Allgemeinbildung, die für einen schulischen Erfolg in jedem Fach sowie für die Persönlichkeitsentwicklung wichtig sind.

Nr. 4 Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen durch Angebote der Schulsozialarbeit

- Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung zu unterstützen. -

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler benötigen zusätzliche Unterstützung im sozial-emotionalen Bereich. Hierfür stehen Angebote der Schulsozialarbeit zur Verfügung, unter anderem Gesprächsangebote, Verhaltenstraining, Streitschlichtung etc.

Nr. 5 Auf dem Weg zur Schach-Schule

- Unser Ziel ist es, die Kinder durch intensive Begegnung mit dem Schachsport in ihrer individuellen Leistungsfähigkeit sowie ihren sozialen Kompetenzen zu stärken. Die Kinder sollen die Grundlagen des Schachspiels beherrschen und zur Teilnahme an Turnieren befähigt werden.
- Unser Ziel ist es weiterhin, die Aktivitäten unserer Schach-AG soweit auszubauen und zu fördern, dass unsere Schule die Ernennung zur „Deutschen Schachschule“ erhält. -

*„Schach ist der Proberstein des Gehirns und des Charakters.“ -
- Goethe -*

Aus einer Initiative unserer Schulsozialarbeiterin Frau Friedrich heraus entstand im Jahr 2013 eine zunächst auf ein Halbjahr angelegte Schach-AG. Diese stieß bei den Schülerinnen und Schülern auf eine derart große Resonanz, dass wir uns entschlossen, dieses Projekt längerfristig anzubieten.

Mittlerweile gibt es an unserer Schule zwei Schachgruppen, deren Mitglieder an den regelmäßigen Turnieren der Kieler Schulschachinitiative e.V. hervorragende Plätze belegen. Der Schachsport stellt mit seinen intellektuellen Herausforderungen und seinen strategischen und strukturierten Denkansprüchen eine hervorragende Trainingsmöglichkeit für Gedächtnis, Konzentration und Ausdauer, logisches Denken, Urteilsvermögen und Entscheidungskraft dar. Hinzu kommt der Umstand, dass gerade das Schachspiel im türkischen Kulturraum einen hohen Stellenwert besitzt und unsere AGs somit einen signifikanten Integrationseffekt innerhalb unserer Schülerschaft haben.

Unser Arbeitsvorhaben konzentriert sich auf die Erfüllung der Ernennungskriterien zur „Deutschen Schachschule“.

Nr. 6 Auf dem Weg zum -Standort

Da wir seit mehreren Jahren ein zunehmendes Abflachen des Interesses an technischen und naturwissenschaftlichen Themen auf breiter Ebene feststellen müssen, haben wir vor einiger Zeit an unserer Schule in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kiel das Projekt „Roberta“ initiiert und im Schulrahmen erprobt. Es handelt sich hierbei um einen mit Computer/Laptop kombinierten Bausatz, mit dem ein mobiler Roboter von Kindern auf einfache Weise konstruiert und programmiert werden kann. Das vom Fraunhofer-Institut entwickelte Projekt stieß bei uns Lehrkräften und bei allen beteiligten Kindern gleichermaßen auf größte Begeisterung; dies trifft auf alle Schulen zu, die „Roberta“ seitdem kennen lernen durften.

Die Fachhochschule Kiel bietet die Computer und Konstruktionssätze zur Ausleihe an, allerdings jeweils nur für eine kurze, begrenzte Zeitdauer. Hinzu kommt, dass die Wartelisten immens sind.

Wir als Adolf-Reichwein-Schule haben es uns zum Ziel gesetzt, einen Fokus auf die frühzeitige und erforschende Begegnung mit technisch-naturwissenschaftlichen Themen zu setzen und halten das Projekt „Roberta“ hierfür hervorragend geeignet.

Um dies fest und dauerhaft an unserer Schule zu installieren, sind eine Reihe von Voraussetzungen nötig, die wir im Arbeitsvorhaben Nr. 6 skizziert haben.

4. Arbeitsvorhaben Nr. 1

| Entwicklung der Offenen Ganztagschule | | | | |
|--|--|---|---|--|
| | Evaluationskriterien | Verantwortlich für Evaluation (Person) | Termin Evaluation | Ergänzende Hinweise |
| Unser Ziel ist es, die Schule zu einer attraktiven Offenen Ganztagschule weiterzuentwickeln. | <ul style="list-style-type: none"> • Angebote • Austausch über gemeinsame Wahrnehmung • Evtl. Meinungsbild der Eltern auf Elternabenden | Kollegium Träger der OGTS | Ende Schuljahr 2016/17 | - |
| Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen beschlossen: | Indikator (Woran machen wir fest, dass wir das Ziel erreicht bzw. die Maßnahme umgesetzt haben?) | Verantwortlich (Welche Person?) | Termine (bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?) | Ergänzende Hinweise zur Umsetzung |
| 1. In Zusammenarbeit mit dem Träger wird das Angebot im Nachmittagsbereich fortlaufend weiterentwickelt. | Angebote | Frau Oldenburger KJHV | fortlaufend | - |
| 2. Die Zusammenarbeit mit der Nachmittagsbetreuung wird gestärkt, z.B. Hausaufgabenbetreuung, Leseförderung. | Angebote | Kollegium KJHV | fortlaufend | - |
| 3. Im stetigen Austausch mit dem Caterer achten wir auf gesunde und ausgewogene Ernährung. | Speiseplan | Caterer Frau Oldenburger | fortlaufend | - |
| 4. Leseförderung in Zusammenarbeit mit der „Mentor“-Initiative. | Lesefertigkeit | Deutschlehrkräfte | fortlaufend | - |
| 5. Zusammenarbeit mit der VHS-Musikschule und anderen externen Verbänden in Kiel. | Teilnehmerzahlen an Musik-AGs | Frau Oldenburger | Ende Schuljahr 2016/17 | - |

Arbeitsvorhaben Nr. 2

| Wahrnehmung unserer Schule in der Öffentlichkeit | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Unser Ziel ist es, dass die Adolf-Reichwein-Schule (wieder) als aktive Grundschule im Stadtteil wahrgenommen wird, um somit die Bekanntheit zu verbessern und die Anmeldezahlen zu steigern. | <i>Evaluationskriterien</i> | <i>Verantwortlich für Evaluation (Person)</i> | <i>Termin Evaluation</i> | <i>Ergänzende Hinweise</i> |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbild der Eltern • Austausch in der Arbeitsgruppe • Anmeldezahlen | Kollegium | Herbst/Winter 2016 |
| Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen beschlossen: | <i>Indikator (Woran machen wir fest, dass wir das Ziel erreicht bzw. die Maßnahme umgesetzt haben?)</i> | <i>Verantwortlich (Welche Person?)</i> | <i>Termine (bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?)</i> | <i>Ergänzende Hinweise zur Umsetzung</i> |
| 1. Die Fenster werden dekoriert, um die Außenwahrnehmung zu steigern. | Fensterdekoration | Frau Klatt | fortlaufend | - |
| 2. Deutliche Beschilderung der Schule, um sich als Grundschule klar zu positionieren. | Fenster Außengelände | Herr Muhs | Ende 2016 | - |
| 3. Entwicklung eines Schullogos. | fertiges Logo | Herr Muhs | Ende 2016 | - |
| 4. Projekt „Schnupperschule“ wird fortgeführt. | regelmäßiger Besuch der KiTas | Frau Basel Frau Oldenburger | fortlaufend | - |
| 5. Erstellung eines Werbe- und Infoflyers für die Schule. | fertiger Flyer | Frau Kühmstedt Frau Wittwer | Ende 2016 | - |
| 6. Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen im Stadtteil. | Teilnahmen | Kollegium | fortlaufend | - |

Arbeitsvorhaben Nr. 3

| Starke Kinder durch persönlichkeitsfördernde Angebote | | | | |
|---|---|---|--|--|
| Unser Ziel ist es, die Kinder durch vielfältige Angebote in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. | Evaluationskriterien | Verantwortlich für Evaluation (Person) | Termin Evaluation | Ergänzende Hinweise |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • an den Arbeitsergebnissen • Austausch über gemeinsame Wahrnehmung • Evtl. Meinungsbild der Eltern auf Elternabenden | Kollegium | Ende Schuljahr 2016/17 |
| Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen beschlossen: | Indikator (Woran machen wir fest, dass wir das Ziel erreicht bzw. die Maßnahme umgesetzt haben?) | Verantwortlich (Welche Person?) | Termine (bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?) | Ergänzende Hinweise zur Umsetzung |
| 1. Der Stundenplan wird nach Möglichkeit so gestaltet, dass Klassenteilungen für den Werk- und Textilunterricht in Klasse 3 und 4 möglich sind. | Stundenplan | Herr Muhs | fortlaufend | - |
| 2. Wir streben drei wöchentliche Sportstunden in jeder Klassenstufe an. | Stundenplan | Frau Oldenburger Herr Muhs | fortlaufend | - |
| 3. Wir holen externe Projekte an die Schule. | Die Projekte, Projektvorstellungen und Präsentationen | Frau Oldenburger | Ende Schuljahr 2016/17 | - |
| 4. Wir bauen die Pausen- und Bewegungsangebote aus. z.B.: Spielgeräte und Fahrzeuge, Hüpfspiele auf der Schulhoffläche, Rollerparcours. Unsere Schulasistenz soll bei der Durchführung eine aktive Rolle spielen. | Anzahl der Angebote | Frau Wittwer | Herbst 2016 | - |

Arbeitsvorhaben Nr. 4


Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen durch Angebote der Schulsozialarbeit

| | <i>Evaluationskriterien</i> | <i>Verantwortlich für Evaluation (Person)</i> | <i>Termin Evaluation</i> | <i>Ergänzende Hinweise</i> |
|---|--|---|---|--|
| <p>Unser Ziel ist es, die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder zu stärken.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Angebote • Austausch über gemeinsame Wahrnehmung • Evtl. Meinungsbild der Eltern auf Elternabenden | Kollegium Träger der OGTS | Ende Schuljahr 2016/17 | - |
| <p><i>Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen beschlossen:</i></p> | <p><i>Indikator</i> <i>(Woran machen wir fest, dass wir das Ziel erreicht bzw. die Maßnahme umgesetzt haben?)</i></p> | <p><i>Verantwortlich</i> <i>(Welche Person?)</i></p> | <p><i>Termine</i> <i>(bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?)</i></p> | <p><i>Ergänzende Hinweise zur Umsetzung</i></p> |
| <p>1. Die Schulsozialarbeit bietet Projekte z.B. in den Bereichen Verhaltenstraining, Streitschlichtung, Gewaltprävention an.</p> | Angebote | Frau Friedrich | Ende Schuljahr 2016/17 | - |
| <p>2. Für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler gibt es Gesprächsangebote.</p> | Angebote | Frau Friedrich | Ende Schuljahr 2016/17 | - |
| <p>3. Die Schulsozialarbeit bietet im Rahmen des „Inselkonzepts“ Rückzugsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler in emotionalen Ausnahmesituationen.</p> | Erfolgreiche Rückführung in den Unterricht | Frau Friedrich | Ende Schuljahr 2016/17 | - |

Arbeitsvorhaben Nr. 5

| Auf dem Weg zur Schach-Schule | | | | |
|--|---|---|--|--|
| Unser Ziel ist es, die Kinder durch intensive Begegnung mit dem Schachsport in ihrer individuellen Leistungsfähigkeit sowie ihren sozialen Kompetenzen zu stärken. Die Kinder sollen die Grundlagen des Schachspiels beherrschen und zur Teilnahme an Turnieren befähigt werden. Unser Ziel ist es weiterhin, die Aktivitäten unserer Schach-AG soweit auszubauen und zu fördern, dass unsere Schule die Ernennung zur „Deutschen Schachschule“ erhält. | <i>Evaluationskriterien</i> | <i>Verantwortlich für Evaluation (Person)</i> | <i>Termin Evaluation</i> | <i>Ergänzende Hinweise</i> |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerzahlen an den AGs • Schachdiplome • Turnierteilnahmen | Frau Friedrich | Ende Schuljahr 2016/17 |
| Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen beschlossen: | <i>Indikator (Woran machen wir fest, dass wir das Ziel erreicht bzw. die Maßnahme umgesetzt haben?)</i> | <i>Verantwortlich (Welche Person?)</i> | <i>Termine (bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?)</i> | <i>Ergänzende Hinweise zur Umsetzung</i> |
| 1. Regelmäßige Angebote von Schach-AGs im Bereich der Offenen Ganztagschule mit verbindlicher Teilnahme. | Teilnehmerzahlen | Frau Friedrich | fortlaufend | - |
| 2. Integration des Schachunterrichtes in das wöchentliche Förderband unserer Schule. | Stundenplan | Frau Oldenburger Herr Muhs | fortlaufend | - |
| 3. Regelmäßige Teilnahme an den Turnieren der Kieler Schulschachinitiative e.V. | Teilnehmerzahlen | Frau Friedrich | fortlaufend | - |
| 4. Einrichtung eines Großspielfeldes auf dem Schulhof als zusätzliches Pausen- bzw. AG-Angebot. | Außenfeld | Frau Friedrich Herr Kührt Herr Muhs | Ende Schuljahr 2015/16 | - |
| 5. Bewerbung als anerkannte Deutsche Schachschule bei der Deutschen Schachjugend. | Bewerbung | Frau Friedrich | Ende 2016 | - |
| 6. Regelmäßige Bewerbung um Projektmittel der Stadt Kiel. | Anträge | Frau Friedrich | fortlaufend | - |

Arbeitsvorhaben Nr. 6

| Auf dem Weg zum  -Standort | | | | |
|---|---|--|--|--|
| Unser Ziel ist es, den Kindern die frühzeitige und erforschende Begegnung mit technisch-naturwissenschaftlichen Themen zu ermöglichen. | <i>Evaluationskriterien</i> | <i>Verantwortlich für Evaluation (Person)</i> | <i>Termin Evaluation</i> | <i>Ergänzende Hinweise</i> |
| | | Präsentation durchgeführter Projekt. | Herr Muhs | Ende Schuljahr 2016/17 |
| Um das Ziel/die Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen beschlossen: | Indikator <i>(Woran machen wir fest, dass wir das Ziel erreicht bzw. die Maßnahme umgesetzt haben?)</i> | Verantwortlich <i>(Welche Person?)</i> | Termine <i>(bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?)</i> | Ergänzende Hinweise zur Umsetzung |
| 1. Teilnahme von Lehrkräften an zertifizierten Roberta-Kursen. | Zertifikate | Herr Muhs | fortlaufend | - |
| 2. Zusammenarbeit mit der FH Kiel. | Regelmäßiger Austausch | Herr Muhs | fortlaufend | - |
| 3. Anschaffung von Bausätzen und dazugehöriger Computerhardware. | Anzahl der Bausätze | Herr Muhs | Ende Schuljahr 2016/17 | - |
| 4. Einwerbung von Sponsorenmitteln zum Kauf der Bausätze. | Sponsorenmittel | Herr Muhs | fortlaufend | - |
| 5. Regelmäßige Angebote von Roberta-AGs im Bereich der Offenen Ganztagschule mit verbindlicher Teilnahme. | Teilnehmerzahlen | Frau Oldenburger | Ende Schuljahr 2016/17 | - |
| 6. Integration von Roberta-Einheiten in den HWS- und Technikunterricht unserer Schule. | Stundenplan | Herr Muhs | fortlaufend | - |

Pädagogisches Konzept der Adolf-Reichwein-Schule

*„Jedes Kind hat das Recht, ungestört zu lernen.
Jede Lehrkraft hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
Jeder muss die Rechte der anderen jederzeit respektieren.“*

Um ein harmonisches und unbeschwertes Miteinander an unserer Schule zu gewährleisten, brauchen wir Regeln.

1. Ich wende keine Gewalt an.
2. Ich beschimpfe und beleidige niemanden.
3. Ich achte das Eigentum anderer.
4. Ich höre darauf, was die Lehrkraft sagt.
5. Ich störe den Unterricht nicht.
6. Ich erscheine pünktlich zum Unterricht.
7. Ich mache meine Hausaufgaben.
8. Ich habe meine Arbeitsmaterialien vollständig dabei.

Das nachfolgende Konzept beinhaltet die präventiven Maßnahmen, die Abläufe bei Regelverstößen von einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie die damit verbundenen, innerschulischen Handlungsstrukturen.

Präventive Maßnahmen:

- Angebote des Offenen Ganztagsbereiches
- Angebote der Schulsozialarbeit
- Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung im Stadtteil

Schulregeln und Konsequenzen bei Verstößen

1. Ich wende keine Gewalt an.

- persönliche o. schriftliche Entschuldigung mit Begründung
- Info an die Eltern
- Tauschgespräch
- weitere Maßnahmen nach §25 Schulgesetz

2. Ich beschimpfe und beleidige niemanden.

- persönliche o. schriftliche Entschuldigung mit Begründung
- Info an die Eltern
- Tauschgespräch
- weitere Maßnahmen nach §25 Schulgesetz

3. Ich achte das Eigentum anderer.

- Entschuldigung beim Geschädigten
- Ersetzen des Schadens
- Beschmutzungen beseitigen
- Info an die Eltern
- Tauschgespräch
- weitere Maßnahmen nach §25 Schulgesetz

4. Ich höre darauf, was die Lehrkraft sagt.

- Konsequenz nach 2 Verwarnungen, z.B.: mit Arbeitsauftrag aus der Klasse schicken (Vorflur, andere Klasse), Schreibauftrag zum Regelverstoß
- Individuelle Pausenregelung, z.B.: Schulhof-/Geräteverbot, Aufenthalt bei der Pausenaufsicht
- Individuelles Verhaltenstraining durch Schulsozialarbeit
- Info an die Eltern

5. Ich störe den Unterricht nicht.

- Konsequenz nach 2 Verwarnungen: mit Arbeitsauftrag aus der Klasse schicken (Vorflur, andere Klasse), Schreibauftrag zum Regelverstoß
- kurzfristige Betreuung/Unterricht in anderer Klasse oder durch Schulsozialarbeit

6. Ich erscheine pünktlich zum Unterricht.

- Info an die Eltern
- Nacharbeiten des versäumten Unterrichtsstoffes zu Hause

7. Ich mache meine Hausaufgaben.

- Info an die Eltern
- Nacharbeiten zu Hause

8. Ich habe meine Arbeitsmaterialien vollständig dabei.

- Info an die Eltern
- ggf. Maßnahme „Ranzentest“

Innerschulische Handlungsstruktur:

Problem ? ☞ persönliches Elterngespräch (Klassen- o. Fachlehrkraft),
2x; mit Dokumentationspflicht

Problem gelöst ? ☞ alles gut 😊

Problem besteht weiter ? ☞ schulische Erziehungshilfe/Schulsozialarbeit wird eingeschaltet:
gemeinsames Elterngespräch

Problem gelöst ? ☞ alles gut 😊

Problem besteht weiter ? ☞ Meldung an Ansprechpartnerin für schulische Erziehungshilfe
(Ap-sE), diese beruft ggf. Fallforum ein (Ap-sE, schulische Erzie-
hungshilfe, Schulsozialarbeiter-In, ASD-Mitarbeiter-In)
Fallforum berät über weiteres Vorgehen; Umsetzung an der Schule

Problem gelöst ? ☞ alles gut 😊

Problem besteht weiter ? ☞ Fallforum leitet Problem an KSJ-Gremium weiter.

Unsere Pausenregeln:



- Ich halte mich in den Pausen draußen auf.
- Unsere Toiletten sind keine Spielplätze.
- Es gibt nur Softbälle...
- Jede Klasse hat ihren festen Tag an den Schaukeln.
- Ich bleibe innerhalb der Schulhofgrenzen.
- Ich werfe nicht mit Sand.
- Ich spiele nicht mit Stöcken.
- Mit dem Roller fahre ich auf dem oberen Schulhof.
- Mein Fahrrad schiebe ich über den Schulhof.

Pädagogisch-organisatorisches Konzept der OGtS der Adolf-Reichwein-Schule



Schule kann heute nicht mehr ausschließlich als Ort der Wissensvermittlung verstanden werden. Die Grundschule ist daher gefordert, sich auch den aktuellen Herausforderungen zu stellen, die sich aus den veränderten Bedürfnissen der Gesellschaft ergeben. Alleinerziehende und berufstätige Elternteile, Einkind- oder Patchwork-Familien, Kinder ausländischer Herkunft und Kinder aus sozial benachteiligten Familien erwarten von Schule heute mehr als nur traditionellen Unterricht in den Schulfächern.

Schule kann heute nicht mehr ausschließlich als Ort der Wissensvermittlung verstanden werden. Die Grundschule ist daher gefordert, sich auch den aktuellen Herausforderungen zu stellen, die sich aus den veränderten Bedürfnissen der Gesellschaft ergeben. Alleinerziehende und berufstätige Elternteile, Einkind- oder Patchwork-Familien, Kinder ausländischer Herkunft und Kinder aus sozial benachteiligten Familien erwarten von Schule heute mehr als nur traditionellen Unterricht in den Schulfächern.

Als offene Ganztagschule im Primarbereich wollen wir in Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, gemeinwohlorientierten Institutionen und Organisationen aus Kultur und Sport sowie weiteren außerschulischen Partnern eine Lernkultur entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, fördert und fordert.

Die Organisation unserer OGtS erhält folgenden Rahmen:

+ Leistungsspektrum:

- Frühbetreuung (06.45-07.45 Uhr)
- Mittagessen (ca. 11.50-13.45 Uhr)
- Hausaufgabenbetreuung (12.15~13.45 Uhr)
- unterschiedliche freiwillige Nachmittagsangebote (...-16.15 Uhr) mit jeweils verbindlicher Anmeldung/Teilnahme
- 5-Tage-Woche (Mo-Fr)

+ Finanzierung:

- öffentliche Zuschüsse
- Eigenbeteiligung Eltern

+ Trägerschaft:

Die Trägerschaft für den Offenen Ganztags wurde ab 01.08.2014 mittels Kooperationsvereinbarung an den Kinder- und Jugendhilfeverbund übertragen. Dieser weitere Träger wird die Verträge mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Handreichung zur Gestaltung von Verträgen schließen.

+ Räume:

- Separates Betreuungsgebäude („Schuloase“)
- Turnhalle
- Schulhof
- Werkraum

✚ Mittagessen:

Nach der Richtlinie Ganztagsbetrieb und Betreuung ist sicherzustellen, dass an den Tagen mit Ganztagsbetrieb ein warmes Mittagessen eingenommen werden kann. Im Gebäude unserer OGtS Schule ist die Infrastruktur in Form einer Mensa mit einer Ausgabeküche vorhanden. Der bereits an der Toni-Jensen-Gemeinschafts- und -Grundschule verantwortliche Caterer KSVB Franken versorgt unseren Ganztagsbetrieb täglich mit frisch zubereitetem, kindgerechtem und gesundem Essen.

✚ Anzahl Betreuungskräfte:

- Früh: 1
 - Mittag: 3-4
 - Hausaufgaben: 3-4
 - Nachmittag: 3-4
- } kann u.U. auch parallel ablaufen

Ziel der OGtS der Adolf-Reichwein-Schule ist es, die bestehenden Angebote zu einem ganztägig geöffneten Haus des Lernens und Lebens zusammenzuführen und damit eine Anpassung an die veränderten Familienstrukturen (Alleinerziehende), eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein verlässliches Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot für Kinder und die Verbesserung von Bildungsqualität und Chancengleichheit zu erreichen.

Ablauf der Ganztagsbetreuung:

- ✚ Bei der Offenen Ganztagschule handelt es sich um ein freiwilliges Angebot, welches allen Schülerinnen und Schülern nach der Richtlinie Ganztags und Betreuung offensteht. Seit ihrem Beginn nehmen ca. 75 Kindern daran Teil - dies sind knapp 70% unserer Schülerschaft. In den kommenden Schuljahren erfolgt die für ein Schulhalbjahr verbindliche Anmeldung zum 31.03. und 30.09. jeden Jahres. Gemeinsames Mittagessen, Freizeitstationen und den besonderen Bedürfnissen der Kinder entsprechende Arbeitsgemeinschaften (AGs) bieten neben dem freien Spiel einen Erlebnisraum, der über das „normale“ Angebot einer Grundschule hinausgeht.
- ✚ Ganztagskinder werden angeleitet, im Rahmen vorgegebener Grenzen mit Freiräumen verantwortlich umzugehen. Dies dient der Förderung der altersgemäßen Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Kinder.
- ✚ Folgende Mitarbeiter sollen der Ganztagsbetreuung mit unterschiedlicher Stundenzahl zur Verfügung stehen:
 - Pädagogische Mitarbeiter
 - Freie Mitarbeiter
 - KooperationspartnerEngagierte Eltern sind eingeladen und herzlich willkommen, sich mit Ideen an der AG-Vielfalt ehrenamtlich einzubringen.
- ✚ Das Ganztagsangebot erstreckt sich bedarfsorientiert in der Woche jeweils auf die Zeit im Anschluss an die verlässliche Schulzeit von Montag bis Freitag, 12:45 - 16:15 Uhr. Nach dem Mittagessen beginnt die betreute Hausaufgabenhilfe.
- ✚ Für Kinder, die keine Hausaufgaben erstellen müssen oder mit ihnen vorzeitig fertig sind, ist die Übergangszeit zu den Arbeitsgemeinschaften durch ein Angebot in Freizeitstationen organisiert. Dieses Angebot ist so gestaltet, dass es den individuellen Bedürfnissen der Kinder nach Ruhe, Bewegung, Spiel, Kreativität und Zuwendung gerecht werden soll. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und Ansprechpartner finden, falls sie dies wünschen. Dieses sehen wir als große Chance an, den Kindern unabhängig von einer Lernsituation zu begegnen. In dieser Phase sollen an die Schülerinnen und Schüler, neben dem Angebot der Hausaufgabenbetreuung, keine Leistungsansprüche gestellt werden.

- + Zusätzlich zu offenen Freizeitstationen finden verschiedene, nach erstem Schnuppertermin und anschließender Anmeldung verbindliche Arbeitsgemeinschaften statt - durchgeführt von und mit außerschulischen Kooperationspartnern. Diese geleiteten AGs orientieren sich an den Interessen der Kinder, dies können z. B. sein: Sport-, Schach-, Musik-, Kunst- oder Kreativangebote - u. U. auch geschlechterspezifisch. Es wird gewährleistet, dass die Gruppengröße mindestens 8-10 Kinder umfasst.
- + Ein wichtiges Ziel wird das Angebot einer geregelten Ferienbetreuung sein. Diese wird in Abstimmung, bzw. Kooperation mit der Toni-Jensen-Grundschule organisiert.

Dieses pädagogische Konzept sowie der nachfolgend aufgeführte Wochenstrukturplan sind ein Gerüst und werden mit dem Kinder- und Jugendhilfeverbund fortlaufend konkretisiert und angepasst.

Wochenstrukturplan Adolf-Reichwein-Schule

| | Jahrgangsstufen 1+2 | Jahrgangsstufen 3+4 |
|-----------------------|-----------------------------------|------------------------------|
| 06.45 Uhr - 07.45 Uhr | Frühbetreuung | Frühbetreuung |
| 07.45 Uhr -11. 50 Uhr | verlässliche Unterrichtszeit | verlässliche Unterrichtszeit |
| 07.45 Uhr - 12.40 Uhr | | |
| 11.50 Uhr - 13.45 Uhr | Mittagessen/Hausaufgabenbetreuung | |
| 13.45 Uhr -16.15 Uhr | Angebote/freies Spiel | |

| | Evaluationskriterien | Verantwortlich für Evaluation (Person) | Termin Evaluation | Ergänzende Hinweise |
|----|--|---|---|--|
| | Indikator (Woran machen wir fest, dass wir das Ziel erreicht bzw. die Maßnahme umgesetzt haben?) | Verantwortlich (Welche Person?) | Termine (bis wann soll welcher Schritt erfolgt sein?) | Ergänzende Hinweise zur Umsetzung |
| 1. | | | | |
| 2. | | | | |
| 3. | | | | |
| 4. | | | | |